

Vorwort	11
1 Die Grundschule als Lernort – aktuelle Entwicklungen	13
<i>Gudrun Schönknecht</i>	
1.1 Die Grundschule und ihr Bildungsauftrag	16
1.1.1 Grundlegende Bildung und Literacy-Konzepte	17
1.1.2 Grundschuldidaktik und Unterrichtsentwicklung	20
1.1.3 Aktuelle Themen und Herausforderungen	21
1.1.4 Gute Grundschulen	24
1.2 Schulentwicklung und Bildungsstandards	28
1.2.1 Bildungsstandards und Kompetenzen	29
1.2.2 Schulentwicklung	35
1.3 Lehrkräfte: Aufgaben und professionelles Lernen	37
1.3.1 Aufgaben von Lehrkräften	39
1.3.2 Leitbilder, Standards und Kompetenzen	43
1.3.3 Professionalisierung als berufsbiografischer Entwicklungsprozess	45
1.3.4 Wissen und Können von Lehrkräften	46
1.4 Lernen fördern: Unterrichtsentwicklung	49
1.4.1 Klassenlehrerprinzip und Arbeit in Teams	49
1.4.2 Unterrichtsentwicklung in professionellen Lerngemeinschaften	52
1.4.3 Rhythmisierung: Variabilität und Kontinuität	54
1.4.4 Förderliche Lernbedingungen: Diagnostizieren und Fördern	56
1.4.4.1 Pädagogische Diagnostik	56
1.4.4.2 Diagnostische Instrumente	59
1.5 Fazit	64

2 Unterricht weiterentwickeln im Fach Deutsch	73
<i>Ingrid Barkow</i>	
2.1 Grundlagen und aktuelle Schwerpunkte	74
2.1.1 Die Arbeitsbereiche des Deutschunterrichts in der Grundschule	74
2.1.1.1 Lesen und Schreiben lernen – Schriftspracherwerb	75
2.1.1.2 Schreiben	77
2.1.1.3 Lesen und Texte verstehen	82
2.1.1.4 Literatur und Medien im Deutschunterricht	86
2.1.1.5 Mündlichkeit: Sprechen und Hören	87
2.1.1.6 Sprachbewusstheit	89
2.1.2 Aktuelle Diskussionsthemen in der Deutschdidaktik	91
2.1.2.1 Mehrsprachigkeit	91
2.1.2.2 Integrativer Deutschunterricht in der Grundschule	92
2.1.2.3 Kompetenzorientierter Deutschunterricht	94
2.2 Didaktische Modelle und Unterrichtsbeispiele	100
2.2.1 Lernszene Schrift	101
2.2.1.1 Zeichen und ihre Bedeutung	101
2.2.1.2 Schrift als Gedächtnis und Verräumlichung von Sprache	103
2.2.1.3 Schreibproben	106
2.2.2 Lernszene: Literatur und Medien für Kinder	107
2.2.2.1 Anders sein – Innensicht und Außensicht – Imagination und Perspektive	108
2.2.2.2 Literarische Welten im Medienverbund erleben	111
2.2.3 Lernszene Text	115
2.2.3.1 Material- bzw. Textanalyse	116
2.2.3.2 Wahl des didaktischen Schwerpunkts: makrostrukturelle Dimension	119
2.2.3.3 Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf	120
2.2.3.4 Lernstandsbeschreibung	122

2.2.4	Lernszene Sprachwissen	131
2.2.4.1	Vergangenheitsformen	131
2.2.4.2	Phonologische Bewusstheit – einmal anders	134
2.3	Fazit	137
3	Mathematikunterricht neu gestalten	143
	<i>Elisabeth Rathgeb-Schnierer und Sybille Schütte</i>	
3.1	Aktuelle Anforderungen an den Mathematikunterricht in der Grundschule	144
3.1.1	Entwicklung des Mathematikunterrichts	144
3.1.2	Was ist Lehrerinnen und Lehrern beim Unterrichten von Mathematik wichtig?	147
3.1.3	Welche Kompetenzen werden angestrebt?	148
3.1.3.1	Inhaltsbezogene Kompetenzen	148
3.1.3.2	Allgemeine mathematische Kompetenzen	151
3.1.4	Wie können Kinder diese Kompetenzen am besten aufbauen?	152
3.1.5	Wodurch zeichnet sich ein Mathematikunterricht aus?	154
3.1.5.1	Offene, mathematisch ergiebige Lernangebote	154
3.1.5.2	Balance zwischen Lernen auf eigenen Wegen und Austausch	155
3.1.6	Der Heterogenität gerecht werden – auch jahrgangübergreifend	156
3.1.7	Von der Wissensvermittlung zur Lernbegleitung – ein Beispiel	158
3.2	Tragende Momente einer neuen Aufgabenkultur	161
3.2.1	Kriterien für offene, mathematisch ergiebige Aufgaben	162
3.2.2	Hinführung zu offenen, mathematisch ergiebigen Aufgaben	163
3.2.2.1	10-Minuten-Aufgaben	163
3.2.2.2	Erfinderstunden	165
3.2.2.3	Offene Hausaufgaben	165
3.2.2.4	Forscherstunden	166
3.2.3	Beispiele für offene, mathematisch ergiebige Aufgaben	166
3.2.3.1	Erfinderaufgaben	166
3.2.3.2	Forscheraufträge	171
3.3	Tragende Momente einer neuen Unterrichtskultur	177

3.3.1	Aufgaben der Lehrperson	178
3.3.1.1	Eigenaktivität der Kinder anregen	178
3.3.1.2	Lernwege beobachten und dokumentieren	178
3.3.1.3	Gutes „Classroom-Management“	179
3.3.2	Den Unterrichtsaufbau umgestalten	180
3.3.2.1	Gemeinsamer Beginn	181
3.3.2.2	Phase des eigenständigen Arbeitens	182
3.3.2.3	Zwischenaustausch	182
3.3.2.4	Präsentation und Reflexion	182
3.3.3	Darstellen und Dokumentieren als Lernmöglichkeiten	183
3.3.4	Kommunikation über Lösungswege als zentrales Unterrichtsmoment	184
3.3.4.1	Kommunikation im Lösungsprozess	186
3.3.4.2	Kommunikation im Lerntagebuch	186
3.3.4.3	Kommunikation in Mathekonferenzen	187
3.4	Leistungsstand und Lernfortschritt beobachten	189
3.4.1	Welche Leistungen sollen erfasst werden?	189
3.4.1.1	Fachliches Grundwissen im Bereich Zahl und Operation	190
3.4.1.2	Leistungen „multidimensional“ erfassen und bewerten	192
3.4.1.3	Geeignete Aufgaben finden	193
3.4.2	Erfassung und Bewertung allgemeiner mathematischer Kompetenzen	195
3.4.2.1	Prozessbegleitende Lernbeobachtung	195
3.4.2.2	Schülerlösungen interpretieren und mathematisches Denken im Gespräch erkunden	198
3.4.2.3	Bewertung allgemeiner mathematischer Kompetenzen – Differenzierung und Transparenz erforderlich	200
3.4.2.4	Rückmeldung und Schülerelbstbewertung	201
3.4.3	Abschließende bewertende Leistungsüberprüfung	202
3.5	Fazit	204

4 Zeitgemäßer Sachunterricht	209
<i> Gudrun Schönknecht</i>	
4.1 Grundlagen und aktuelle Entwicklungen	210
4.1.1 Bildungsziele des Sachunterrichts	211
4.1.2 Lern- und Inhaltsbereiche	213
4.1.3 Konzepte und Präkonzepte	215
4.1.4 Lernen fördern im Sachunterricht: Ziele und Bedingungen	221
4.2 Unterrichtsgestaltung im Sachunterricht	223
4.2.1 Methodenkompetenzen fördern	224
4.2.2 Aufgabenkultur entwickeln	228
4.2.3 Lernen planen und Lernen begleiten	233
4.2.3.1 Unterrichtsplanung im Dialog	235
4.2.3.2 Standortbestimmungen und Präkonzepte	238
4.2.3.3 Lernprozesse dokumentieren und begleiten, Lernfortschritte erkennen	240
4.2.4 Lernergebnisse anerkennen und bewerten	247
4.3 Fazit	251
5 Englischunterricht – moderne Methoden und Konzepte	255
<i> Gisela Ehlers</i>	
5.1 Entwicklung des Faches	256
5.1.1 Die Anfänge	256
5.1.2 Der Auslöser	258
5.1.3 Die Ziele	259
5.1.4 Die didaktischen Grundsätze	261
5.1.5 Die Ergebnisse	264
5.2 Das Unterrichtsprofil	268
5.2.1 Unterrichtsmethoden und Merkmale guten Englischunterrichts	268
5.2.2 Die Verbindung von Sach- und Fachunterricht	269
5.2.3 Total Physical Response (TPR)	273
5.2.4 Rituale	275
5.2.5 Songs and rhymes	277

5.2.6	Games	278
5.2.7	Storytelling	285
5.2.8	Umgang mit Fehlern	289
5.2.9	Language Awareness	292
5.2.10	Arbeitstechniken	296
5.2.11	Beobachtung und Lerndokumentation	298
5.3	Die Storyline-Methode	306
5.3.1	Kennzeichen des Storyline-Ansatzes	307
5.3.2	Storyline im Englischunterricht	311
5.3.2.1	Planung einer Storyline	313
5.3.2.2	Einsatzmöglichkeiten der Storyline	313
5.3.2.3	Storyline in der Grundschule	314
5.3.3	Lernerfolge	316
5.4	Englisch als Kontinuum	317
5.4.1	Von der Grundschule zur weiterführenden Schule	318
5.4.2	Gemeinsame Fachkonferenzen	319
5.5	Fazit	321
	 Bildquellenverzeichnis	 323
	Verzeichnis der Autorinnen	326
	Hinweise zum Downloadmaterial	328

Hinweis

 Dieses Symbol verweist auf weiteres Download-Material auf der Homepage des Friedrich Verlages. Weitere Informationen hierzu auf S. 328